



FOTO: PRIVAT

Hoffentlich fällt niemandem auf, dass dort, wo der BER gestanden haben sollte, immer nur Ackerland war!

Die BER-Verschwörung

DER STREITBARE PROFESSOR

In Berlin versuchen die Länder Berlin und Brandenburg seit Jahren, den neuen Hauptstadtflughafen zu eröffnen. Immer wieder kommt es zu neuen Verzögerungen. Das kann doch gar nicht mit rechten Dingen zugehen!

Haben Sie sich schon einmal gefragt, warum, wenn über den BER berichtet wird, fast ausschließlich Bilder von Sitzungen mit Politikern und BER-Managern gezeigt werden, in denen wortgewaltig erklärt wird, warum die Flughafeneröffnung zum x-ten Mal verschoben wird? Die wenigen Bilder, die vom vermeintlichen Flughafenneubau zeugen sollen, können die nicht überall herkommen?

Klartext: Den Neubau des BER hat es nie gegeben! Alle Berichte über einen Flughafenneubau sind Fakes!

Wenn man alle Fakten nebeneinanderlegt, wird es plötzlich ganz klar. So viele und vor allem so viele zum Teil einfach nur dumme Fehler und Patzer können gar nicht passieren! Und vor allem nicht uns! Wir Deutschen sind stolz auf unser

Know-how. Unsere Firmen haben erfolgreich überall auf der Welt Flughäfen gebaut, und gerade uns soll es nicht gelingen, den spektakulärsten aller deutschen Flughäfen zu bauen? – Nein, das kann nicht sein!

Ich bin inzwischen sicher: Da, wo eigentlich ein fast fertiger Flughafen stehen müsste, ist NICHTS! Gähnende Leere!

Das ganze Projekt ist eine Verschwörung russischer Geheimdienste. Ein Übungsprojekt, um das damit geschärfte Verschwörungs-Know-how, wie bereits in Amerika geschehen, in diesem Wahljahr auch in Deutschland in Formvollendung zur Anwendung zu bringen.

Irgendwo in Sibirien steht ein gigantisches Hochhaus, in dem Zehntausende von russischen Geheimdienstmitarbeitern

nur damit beschäftigt sind, der deutschen Ministerialbürokratie in Brandenburg und Berlin und der deutschen und der internationalen Öffentlichkeit vorzugaukeln, dass alles mit rechten Dingen zugeht.

Da werden Mails und Telefonate so täuschend echt simuliert, dass hohe Ministerialbeamte keinen Zweifel hegen, dass sie mit hochrangigen Baumanagern telefonieren. Die Rechnungen und Bitten um weitere Zahlungsfreigaben lassen keine Bedenken aufkommen: Die sind echt! Das Geld geht dann über ebenfalls gefakte Konten auf Umwegen nach Moskau. Der kleinste Teil der so nach und nach immer wieder nach oben aufgestockten Baugelder geht direkt in den Apparat nach Sibirien. Den Rest braucht Wladimir Putin, um seine marode Wirtschaft am Laufen zu halten.

Die größte Schwierigkeit bestand für die Mitarbeiter in Sibirien darin, sich immer wieder mit den neuen Bauvorschriften aus Brandenburg vertraut zu machen. Da sich diese in Brandenburg immer schneller ändern, als gebaut werden kann, kam es den Russen letztendlich zupasse. So hielten immer novellierte Bauvorschriften dafür her, dass gerade Installiertes wieder abgerissen und durch neue, dem aktuellen Standard entsprechende Installationen ersetzt werden musste.

Wer will zum Beispiel bei dem wichtigen Thema Brandschutz hinter der Zeit sein? So erhöhte man die Zahl der Sprinklerköpfe. Und als man gerade fertig war, fiel zufällig jemandem auf, dass die Leitungen jetzt nicht mehr ausreichend dimensioniert waren, und so mussten diese wiederum durch größere ersetzt werden. So geht es nun immer weiter. Und am Ende geht es dem BER wie dem Kölner Dom: Sie bleiben die beiden unvollendeten Wahrzeichen deutscher Baukunst!

Den Russen spielte es bei ihrer Mission in die Hände, dass kein Politiker es ertragen konnte, sich das Desaster vor Ort anzuschauen, geschweige denn, Filmaufnahmen mit sich und dem BER im Hintergrund zuzulassen. So konnten nach und nach die Kosten für die Filmkulisse, die anfangs noch notwendig war, eingespart werden.

Unsere Kanzlerin hat nun eigentlich nur noch eine Chance: Bevor der Skandal, dass der BER tatsächlich nie existiert hat, herauskommt, muss sie sein Ende verkünden. Das Neubauprojekt sei doch so verfahren gewesen, dass man die Option, die auch schon mehrfach diskutiert wurde – nämlich den Neubau abzureißen und einfach noch einmal von vorne zu beginnen, weil das am Ende billiger sei –, gezogen habe. Der alte, neue BER sei bereits abgerissen worden und man plane jetzt den neuen Neubau. Dann fällt hoffentlich niemandem auf, dass dort, wo der BER gestanden haben sollte, immer nur Ackerland war!

Epilog: Am Ende wäre man doch sogar froh, es würde sich tatsächlich um eine Verschwörung handeln. Denn alles andere wäre für die „deutschen Tugenden“ die größere Katastrophe: Made in Germany? Deutsche Bau- und Ingenieurskunst? Deutsche Managementleistungen? – Dafür steht BER gerade nicht! ■

PROFESSOR DR. JÜRGEN ERBACH MRICS lehrt Immobilienprojektentwicklung an der HAWK in Holzminden.

Diese Ausgabe finden Sie in unserer App für iPad und iPhone sowie im eMagazine für PC und Laptop:

➤ DIE AKTUELLE AUSGABE

- >> als eMagazin direkt unter www.immobilienmanager.de/immobilienmanager/emagazine.html
- >> oder in der immobilienmanager App direkt auf Ihrem iPhone oder iPad.



Technische Akademie Südwest e.V. **TAS** Hochschule Kaiserslautern University of Applied Sciences

Weiterbildungsstudiengang
Grundstücksbewertung
M.Eng. oder Zertifikat Sachverständige/r
berufsbegleitend, 4-5 Sem.
Start: 13.11.2017

www.tas-kl.de
0631 3724-4720

➤ AKTUELLE NACHRICHTEN

In unserem Newsletter und auf www.immobilienmanager.de bieten wir täglich News zu Running Deals und Köpfen, Projektentwicklung und Finanzierung.

➤ FACEBOOK



Unter dem Namen **Immobilien Manager** finden Sie aktuelle Informationen aus der Redaktion und dem Verlag.

➤ WIR TWITTERN



Sie finden uns unter den Namen **immomanager** und **mediaberatung**.